

## Der Fachschaftenrat

Wie jede gesellschaftliche Gruppe haben auch die Studierenden der TUM eine Interessenvertretung. Dazu gehören die Fachschaften mit ihren Fachbereichsräten, die Senatoren und der Fachschaftenrat (FSR) mit seinen Vorsitzenden als zentrales Organ der Studentischen Vertretung. Der FSR dient als interfakultäre Informations- und Kommunikationsplattform. Zudem stellt er den Kontakt zur Hochschulleitung sicher und wird daher in allen Angelegenheiten gehört, die Studium und Lehre betreffen. Dazu verfasst er Stellungnahmen bei Vorschlägen zur Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen bzw. zu den Studien- und Prüfungsordnungen. Er hat Vorschlagsrecht bei fachübergreifenden Kommissionen und Ausschüssen.

Zu den Mitgliedern des Fachschaftenrats gehören neben den 19 Fachschaftsvertretungen der TUM auch die studentischen Vertreter im Senat und Verwaltungsrat, Bernhard Zimmermann (7. Semester Luft- und Raumfahrttechnik) und Petra Kleiner (1. Semester Master Molekulare Biotechnologie). Sie informieren den Fachschaftenrat über die Tätigkeit des Senats und des Verwaltungsrats und vertreten in diesen Gremien die Meinung der Studierenden, beispielsweise bei Berufungen. Vorsitzende des Fachschaftenrats sind Johannes Horak (4. Semester Wirtschaftsinformatik) und Stefanie Becker (3. Semester Ernährungswissenschaften). Der Fachschaftenrat der TUM ist per E-Mail zu erreichen unter: [fsrvorsitz@fs.tum.de](mailto:fsrvorsitz@fs.tum.de)

Bernhard Zimmermann



Die FSR-Vorsitzenden Stefanie Becker (vorn li.) und Johannes Horak (hinten li.) mit den studentischen Vertretern im Senat, Petra Kleiner und Bernhard Zimmermann.

Foto:  
Christian Falz

## Studentische Post

**Noch im Januar 2006 meldete sich die Studentische Vertretung der TUM bei den Stadtvätern von München und Garching zu Wort. In zwei dringenden Briefen an Christian Ude, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, und Manfred Solbrig, Erster Bürgermeister der Stadt Garching, thematisierten sie die Zweitwohnsitzsteuer und unterbreiteten Alternativvorschläge für den Namen der neuen U-Bahnhaltestelle am Campus Garching. Im Folgenden der Wortlaut der beiden Briefe:**

### Zweitwohnsitzsteuer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ude,

der Webseite der Stadt München konnten wir entnehmen, dass eine Steuer auf Zweitwohnsitze geplant ist, und dass es wohl keine Ausnahmeregelungen für Studierende geben wird. Wir bitten sie im Namen der Studierenden der TU München, bei dem Beschluss der Satzung am 24. Januar eine Ausnahme für Immatrikulierte Studierende der Münchner Hochschulen vorzusehen. Die finanzielle Belastung der Studierenden in München ist durch den angespannten Wohnungsmarkt, hohe Lebenshaltungskosten und stetig steigende Fahrpreise im öffentlichen Personennahverkehr schon jetzt sehr hoch - da es in München kein Semesterticket gibt, so dass die geplante Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer diese Situation noch weiter verschärft. Gerade die geplante Einführung von Studienbeiträgen zum Sommersemester 2007 wird diese Tatsache weiter verschlimmern.

Wir bitten Sie, bei der Entscheidung zu besagter Steuer auch die Interessen der Studierenden in München ausreichend zu berücksichtigen.

Wir verbleiben mit der Hoffnung auf Zustimmung zu unserem Anliegen mit freundlichen Grüßen

Johannes Horak,  
Vorsitzender des Fachschaftenrates der TU München  
Stefanie Becker,  
Stellv. Vorsitzende des Fachschaftenrates der TU München

## Name der U-Bahn Haltestelle am Campus Garching

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Solbrig,

mit Interesse haben wir die Diskussion über den Namen der U-Bahn Haltestelle am Campus Garching verfolgt. Derzeit fahren die Busse aus Hochbrück und Ismaning zur Haltestelle »Garching, Techn. Universität«. Wenn ab Oktober nun der Campus wesentlich leichter mit der U-Bahn erreicht werden kann, würden wir es im Namen aller Studierenden der TU München sehr begrüßen, wenn die Haltestelle

**Garching,  
Techn. Universität**  
oder  
**Garching,  
Forschungszent./TU**

benannt werden würde. Da die Studierenden und Mitarbeiter der TU München die Hauptnutzer der U-Bahn sein werden, wäre es sehr wünschenswert, diesem Umstand auch in der Namensgebung Rechnung zu tragen.

Wenn nun noch die Linie U6 den Namen »Uni-Linie« bekäme, so würde gerade der Namensbestandteil »TU« in dem Haltestellennamen allen Fahrgästen des MVV verdeutlichen, dass Garching eine Universitätsstadt ist und nicht wie Martinsried/Großhadern nur ein weiterer Forschungsstandort.

Wir hoffen, dass sie unserem Anliegen doch noch zustimmen können.

Johannes Horak,  
Vorsitzender des Fachschaftenrates  
der TU München  
Stefanie Becker,  
Stellv. Vorsitzende des Fachschaftenrates  
der TU München

## Auf ein Bier ins C2!

Im Mai 2006 wird auf dem Campus Garching endlich eine Kneipe eröffnet. Um diesen lange gehegten Plan in die Tat umzusetzen, hat sich kürzlich auf Initiative der Fachschaft Maschinenbau der TUM der Verein »Studentische Initiative Campusleben Garching« gegründet. Die bisher zehn Mitglieder aus verschiedenen Fachbereichen wollen dem Campus in den nächsten Jahren mehr studentisches Flair einhauchen. Viele Projekte, für die auch Sponsoren gefunden werden wollen, stehen bereits auf der Warteliste. Den Anfang macht die Kneipe »Campus-Cneipe C2«. »Mit C2 bezeichnen die Mediziner ganz salopp alles mit Alkohol drin«, erklärt Maschinenbau-Student Martin Haberzettl, der zusammen mit der Initiatorin Mareike Schätzle, Studentin des Chemie-Ingenieurwesens, die Projektleitung hat. Von nachmittags 16 bis nachts 1 Uhr werden Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren im neuen Campus-Treffpunkt zusammensitzen können. »Zu studentischen Preisen«, wie Haberzettl verspricht, wollen die neuen Kneipiers Weihenstephener Bier ausschenken und Cocktails aller Art anbieten; kleine Snacks wie Pizza und Nachos stehen ebenso auf der Karte. Zudem will man Kleinkünstler ins C2 holen und Kinofilme präsentieren. Und, logisch, die Spiele der Fußballweltmeisterschaft sollen auch gezeigt werden.



Eingerichtet wird das C2 in den Räumen hinter der großen Mensa, bis Mai soll der Umbau mit Hilfe des Bauamts TUM abgeschlossen sein. Rund hundert Gäste werden dann dort Platz finden - im Sommer auch im Biergarten. Besonders der Hochschulleitung und dem TUM-Präsidenten, Prof. Wolfgang A. Herrmann, lag das Projekt sehr am Herzen. Die TUM unterstützt die Studierenden bei Umbau und Ausstattung und vermietet die Räume dann an den Verein. Für den Anfang erwartet Haberzettl zunächst eine Durststrecke, was die Besucherzahlen anbelangt - »weil am Abend keine Busse mehr fahren. Aber ein Bier nach einer Abendvorlesung, die gegen sechs Uhr endet, sollte trotzdem noch drin sein.« Doch nach dem 14. Oktober wird sich das garantiert ändern: An diesem Tag wird die U-Bahnlinie 6, die »Uni-Linie«, eröffnet, die den Campus direkt mit der Innenstadt verbindet.

In diesem Raum hinter der Mensa entsteht die Campus-Cneipe C2.  
Foto:  
Martin Haberzettl

tn